



Heinrich Herm

Dome
im
Feuer

*

Werdegang
eines Europäers

*

XI und 487 Seiten

Geh. 5.50 M., Ganzleinen 7.50 M.
Halbfranz 12.— M.

Stimmen der Presse:

Während die Deutschen noch immer in der bildenden Kunst wie auch in der Literatur zum größten Teile der sogenannten „Gebildeten“ nach dem Westen orientiert sind, kann man aus dem Roman „Dome im Feuer“ lernen, was Deutschland für einen geistigen Franzosen bedeutet. In dem in glänzendster deutscher Prosa geschriebenen Werk ist die Schilderung der Flucht Charli Varangues, eines jungen Sohnes der Normandie, auf der „Medée“ im Wintersturm nach Deutschland ein Juwel großer Erzählungskunst.

Paul Friedrich, Berliner Börsen-Zeitung

Ein tiefsinniges und dennoch hell aufleuchtendes Buch, das nicht nur uns etwas zu sagen hat, sondern das wert ist, von ganz Europa eingehend beachtet zu werden.

Nürnberger 8-Uhr-Abendblatt

Ein ganz wertvolles Buch für reife, denkende Menschen und solche, die in Liebe zu ihrem Vaterland einen Ausweg aus dem nationalen und kulturellen Irrgang der europäischen Menschheit suchen.

Reichspost, Wien

Irgendwie scheint der Geist E. F. Meyers neuerstanden in dieser ernst-eindringlichen Künstlerhaltung, in der klaren Gesaßtheit der Kontur, dem lauterem Leuchten tieffatter Farben, in der geordneten Bezwingung des Stoffes . . . und vielleicht ebenso sehr mag man aus dem Werke die geheimen Stimmen der Dome an Rhein und Seine vernehmen, der steil zur Ewigkeit aufflammenden Türme von Köln und Rouen, deren Kreuzblumen in der Begnadigung desselben Lichtes erstrahlen.

Dr. Paul Rossi, Welfer Anzeiger

*

Ein Probe-Exemplar mit 40%

□

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung
Berlin